



Dirk Hesse
PD Dr. sc agr.

**Sie wollen Erfolg,
wir können helfen!
Nehmen Sie Kontakt auf:**

Büro Braunschweig
Bundesallee 50
38116 Braunschweig
Fon: 05 31 / 21 92 73 43
Fax: 05 31 / 21 92 73 44

Büro Mobil
Mob: 01 72 / 42 03 00 1

Büro Internet
Imehl: hesse@agri-kontakt.de
Internet: www.agri-kontakt.de
www.Xing.de

Datum: 31.08.2016

„Amtlich verordnete Tierquälerei?“

Veröffentlicht im Internet unter:
[http://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/
kontraste-25-08-2016/](http://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-25-08-2016/)

[schweinehochhaus-amtlich-verordnete-tierquaelerei.html](http://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-25-08-2016/schweinehochhaus-amtlich-verordnete-tierquaelerei.html)

Fragen die sich aus dem Beitrag „Amtlich verordnete Tierquälerei?“ ergeben

Sehr geehrte Frau Kulozik, sehr geehrter Herr Svehla,

bei Durchsicht Ihres Beitrages sind uns verschiedene Kommentare und Bilder aufgefallen, die bei uns Fragen aufwerfen.

Im Folgenden werden wir die wichtigsten dieser Kommentare und Bilder anhand von Screenshots darlegen, und dazu unsere Fragen formulieren.

In rotem Text finden Sie jeweils was wir in Wort oder Bild verstanden haben. Unseren Wissenstand haben wir grün markiert. Mit blau sind unsere Fragen gekennzeichnet.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns unsere Fragen möglichst zeitnah beantworten können.

Mit freundlichem Gruß
Michiel Taken
Dr. Rudolf Lüdemann
Dr. Dirk Hesse

1) Fragen die sich aus dem Beitrag ergeben

- 1) Aus welcher Quelle stammen die 180 Ferkel pro Sau pro Jahr?
- 2) Aus welcher Quelle stammen die 180 Ferkel pro Sau in 4 Jahren?
- 3) Warum wurde im Beitrag nicht erwähnt, woher die Bilder stammen, und dass die Drewitzer Sauenhaltung ihnen alle Türen geöffnet, und alle Fragen beantwortet hat?
- 4) Von der Drewitzer Sauenanlage wurden ihnen die Hintergründe und Zahlen zu den Ferkeln genannt, warum wurde dies nicht von Ihnen verwendet?
- 5) Was meinen Sie mit dem Begriff „abgepresst“?
- 6) Aus welcher Quelle stammt ihre Erkenntnis, dass eine Sau nach 4 Jahren geschlachtet wird?
- 7) Warum wurde die Körperhöhe mit einer falschen Messmethode gemessen?
- 8) Bei welcher Quelle ist dargelegt, was unter „Risthöhe“ zu verstehen ist?
- 9) Warum wird im Beitrag nicht auf diese Bauform der Seitenabtrennung hingewiesen?
- 10) Warum wird im Beitrag nicht darauf hingewiesen, dass hier die Sauen im Kastenstand in der gewünschten Seitenlage liegen?
- 11) Wenn das Deutsche Tierschutzbüro im Jahre 2015 und 2016 den Besamungsbereich kontrolliert hat, warum wurden nicht die in dieser Zeit umgebauten unterschiedlichen Kastenstandbreiten erwähnt?
- 12) Warum wurde nicht erwähnt das in diesem Stall sogar ein Teil der Sauen direkt nach dem Absetzen in Gruppen gehalten wird?
- 13) Die amtlichen Kontrolleure, verfügen alle über ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin. Welche fachliche Qualifikation befähigt Herrn Peifer die fachlichen Aussagen dieser Kontrolleure in Zweifel zu ziehen?
- 14) Warum wurde nur in einem 70er Kastenstand gemessen, wenn doch zu diesem Zeitpunkt so viele größere Stände hätten gemessen werden können?
- 15) Warum sprechen Sie von Schweinemästern, wenn Sauenhalter gemeint sind?
- 16) Warum erwähnen Sie nicht, dass bei dieser Demonstration (wie im Bild zu sehen) unter dem Motto „Frag den Landwirt“ die Sauenhalter auf die Demonstranten zugegangen sind, und das Gespräch gesucht haben?
- 17) Warum haben Sie nicht erwähnt, dass dieses Bild nicht den Inhalt des Handbuchs zeigt?
- 18) Warum wird nicht erwähnt, das laut Ausführungshinweisen auch Stände mit weniger als 70cm erlaubt sind?

- 19) Warum wird nicht erwähnt das eine bundesweite und unabhängige Expertengruppe im Jahre 2010 erarbeitet hat, das bei diesen Maßen von einer Erfüllung der Anforderungen ausgegangen werden kann?
- 20) Warum erwähnen Sie nicht, dass es ein Einzelfallurteil ist?
- 21) Warum erwähnen Sie nicht, dass dieses Urteil z.Z. gar nicht rechtsgültig ist?
- 22) Was verstehen Sie unter einer Risthöhe?
- 23) Aus welcher Quelle geht hervor, dass die Risthöhe ein geeignetes Maß zur Ermittlung der Höhe einer Sau ist?
- 24) Warum wird nicht erwähnt, das es auch unangemeldete Kontrollen gab?
- 25) Wie soll sich ein Schweinehochhaus auf eine Kontrolle vorbereiten, wenn es nur Kastenstände gäbe die 70cm Breite haben, es aber überwiegend größere Tiere gibt (siehe oben)?
- 26) Könnte es plausibel sein, wenn weder die Vertreter des Veterinärarnetes noch der Tierschutzbeauftragte Sauen in falschen Kastenständen finden, wenn die oben beschriebenen Kastenstände mit bis zu 90cm lichte Weite im Schweinehochhaus vorhanden sind?
- 27) Warum hat das Deutsche Tierschutzbüro nicht, wie schon die Vertreter des Veterinärbereiches die großen Kastenstände gefunden?
- 28) Aufgrund welcher Quellen kommen Sie zu dem Schluss, dass es Behörden mit den Kontrollen nicht so genau nehmen?
- 29) Aufgrund welcher Quellen kommen Sie zu dem Schluss, das Gesetze umgangen werden, und von wem?
- 30) Das rbb-Team wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, das es sich bei dieser Gruppenhaltung um bereits trächtige Sauen handelt, warum wurde dies nicht erwähnt?
- 31) Das rbb-Team wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, das sowohl zum Schutz des Tieres als auch zum Schutz des Menschen die Berufsgenossenschaft eine Fixierung während der Besamung fordert. Warum wurde dies nicht erwähnt.
- 32) Auf Basis welcher Quellen wird festgestellt, das sich z.B. Österreich und die Schweiz von der Kastenstandhaltung verabschiedet haben?

2) Erläuterung zu den Fragen



Laut Moderatorin bringt eine Sau pro Jahr etwa 180 Ferkel auf die Welt.

In der ökologischen Schweinehaltung wird mit etwa 20-25 Ferkeln pro Sau und Jahr gerechnet. Wird eine Sau normal gehalten kann mit 25-30 Ferkeln, in überdurchschnittlichen Betrieben auch mit 30-35 Ferkeln pro Sau und Jahr gerechnet werden.

Frage:

1) Aus welcher Quelle stammen die 180 Ferkel pro Sau pro Jahr?



Laut Kommentator werden einer Sau in 4 Jahren 180 Ferkel abgepresst, danach wird die Sau geschlachtet.

Unterstellt man etwa 30 Ferkel pro Sau und Jahr (siehe oben) ergeben sich etwa 120 Ferkel in 4 Jahren.

Die obige Aufnahme stammt aus der Sauenhaltung Drewitz, die das Team des rbb eingeladen hatte, damit es sich ein eigenes und reales Bild machen kann. Für das rbb-Team, um Axel Svehla und Diana Kulozik hat die Drewitzer

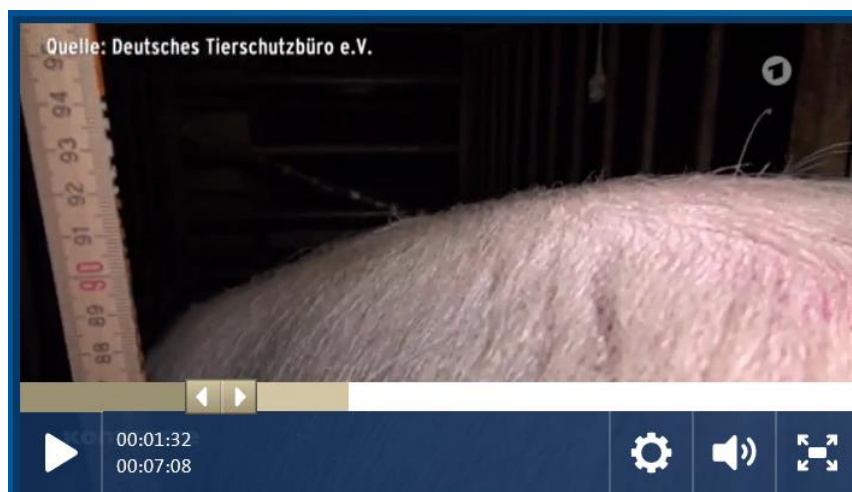
Sauenhaltung und Rudolf Lüdemann alle Türen geöffnet. Dr. Lüdemann, seine MitarbeiterInnen sowie Dr. Hesse haben alle Fragen beantwortet.

In der Sequenz tatsächlich zu sehen sind über 600 Ferkel, die gerade von 56 Zuchtsauen abgesetzt wurden. Wie zu sehen, werden die männlichen Tiere hier nicht kastriert, sondern als Eber aufgezogen.

Eine Sau kommt von ganz alleine -natürlich- etwa 5-8 Tage nach dem Absetzen der Ferkel in Rausche, ist also Paarungsbereit. In dieser Zeit wird sie besamt. Nach etwa 115 Tagen bringt sie ihre Ferkel auf die Welt, völlig freiwillig.

Fragen:

- 2) Aus welcher Quelle stammen die 180 Ferkel pro Sau in 4 Jahren?
- 3) Warum wurde im Beitrag nicht erwähnt, woher die Bilder stammen, und dass die Drewitzer Sauenhaltung ihnen alle Türen geöffnet, und alle Fragen beantwortet hat?
- 4) Von der Drewitzer Sauenhaltung wurden ihnen die Hintergründe und Zahlen zu den Ferkeln genannt, warum wurde dies nicht von Ihnen verwendet?
- 5) Was meinen Sie mit dem Begriff „abgepresst“?
- 6) Aus welcher Quelle stammt ihre Erkenntnis, dass eine Sau nach 4 Jahren geschlachtet wird?

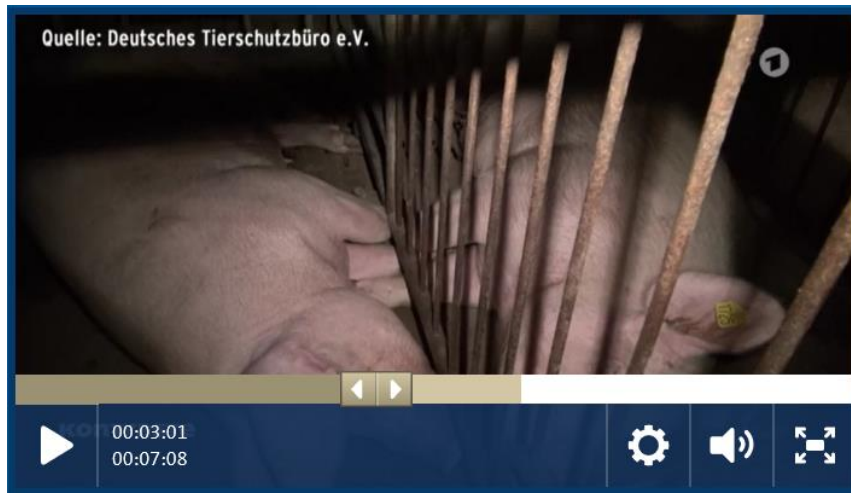


In der Szene wird ausgeführt, dass das Tier zu groß ist. Aus dem verwendeten Blickwinkel ergibt sich der Eindruck das diese Sau etwa 90cm hoch ist. Dies wird als Risthöhe bezeichnet

Wie ebenfalls im Bild zu sehen ist, macht die Sau während der „Messung“ einen krummen Buckel. Dieses Verhalten zeigen Sauen im Regelfall nur, wenn sie urinieren müssen, oder Angst haben. Damit kann so nicht die reguläre Körperhöhe gemessen werden.

Frage:

- 7) Warum wurde die Körperhöhe mit einer falschen Messmethode gemessen?
- 8) Bei welcher Quelle ist dargelegt, was unter „Risthöhe“ zu verstehen ist?



Hier sind 2 Sauen zu sehen, die in ausgestreckter Seitenlage liegen, so wie es das Gesetz wünscht. Dies wird jedoch nicht vom Kommentator erwähnt.

Die Tiere nutzen die Form der Seitenabtrennung um ihre Gliedmaßen auszustrecken. Dies ist möglich, weil der untere Bereich der Seitenabtrennung extra so gebaut ist, dass die Tiere sich so hinlegen können.

Fragen:

- 9) Warum wird im Beitrag nicht auf diese Bauform der Seitenabtrennung hingewiesen?
- 10) Warum wird im Beitrag nicht darauf hingewiesen, dass hier die Sauen im Kastenstand in der gewünschten Seitenlage liegen?



Laut Kommentator ist der Aktivist empört. Des weiteren führt Herr Peifer aus, das damit argumentiert wurde, das die Missstände behoben seien.

Seit Anfang des Jahres 2016 befinden sich im Besamungsbereich des Schweinehochhauses folgende Anzahl Kastenstände mit folgender lichter Breite:

Anz. x Breite im Lichten in cm

21 x ca. 70

41 x ca. 75

13 x ca. 80

55 x ca. 85

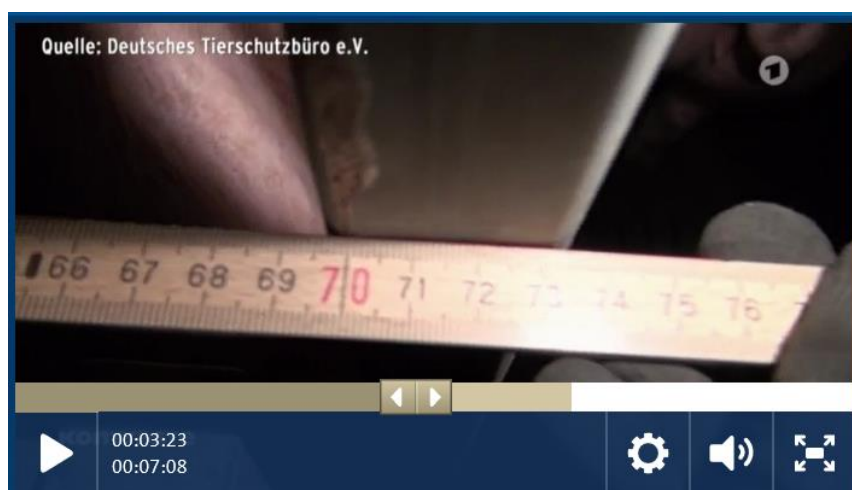
18 x ca. 90

Diese Stückzahl entspricht in etwa den Stückzahlen der in der Sauenherde vorhandenen unterschiedlich großen Sauen. Genau aus diesem Grund hat im Beitrag der Mitarbeiter völlig richtig ausgesagt, dass sich keine 90er Sau in einem 70er Kastenstand befindet. Genau aus diesem Grund haben auch sämtliche ausgebildeten Veterinäre, wie z.B. die Vertreter des Veterinärarnamtes oder der Tierschutzbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt keine gesetzeswidrig gehaltenen Tiere gefunden.

Außerdem werden noch etwa 20 abgesetzte Sauen direkt nach dem Absetzen in Gruppen gehalten.

Fragen:

- 11) Wenn das Deutsche Tierschutzbüro im Jahre 2015 und 2016 den Besamungsbereich kontrolliert hat, warum wurden nicht die in dieser Zeit umgebauten unterschiedlichen Kastenstandbreiten erwähnt?
- 12) Warum wurde nicht erwähnt das in diesem Stall sogar ein Teil der Sauen direkt nach dem Absetzen in Gruppen gehalten wird?
- 13) Die amtlichen Kontrolleure, verfügen alle über ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin. Welche fachliche Qualifikation befähigt Herrn Peifer die fachlichen Aussagen dieser Kontrolleure in Zweifel zu ziehen?



Im Beitrag wird nur einmal ein Kastenstand gemessen. Es wird eine Breite von etwa 70cm gezeigt. Es wird erwähnt, dass etwa 9 Tage nach der vorletzten Kontrolle im Stall die Haltung der Sauen durch das Deutsche Tierschutzbüro kontrolliert wurde.

Fragen:

- 14) Warum wurde nur in einem 70er Kastenstand gemessen, wenn doch zu diesem Zeitpunkt so viele größere Stände hätten gemessen werden können?



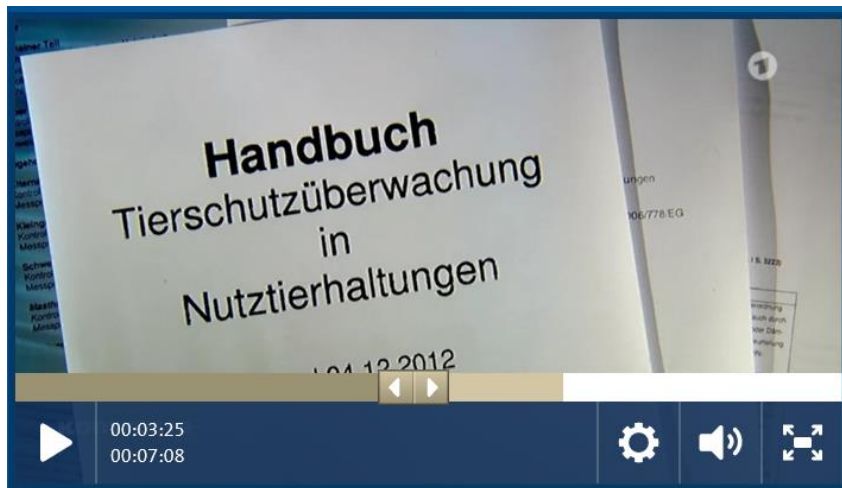
Laut Kommentator behaupten die Schweinemäster das alles Rechts sei.

In der Schweinemast werden Schweine grundsätzlich in Gruppen gehalten. Hier handelt es sich um die Frage der Kastenstände, und die kommen nur im Rahmen der Sauenhaltung zum Einsatz.

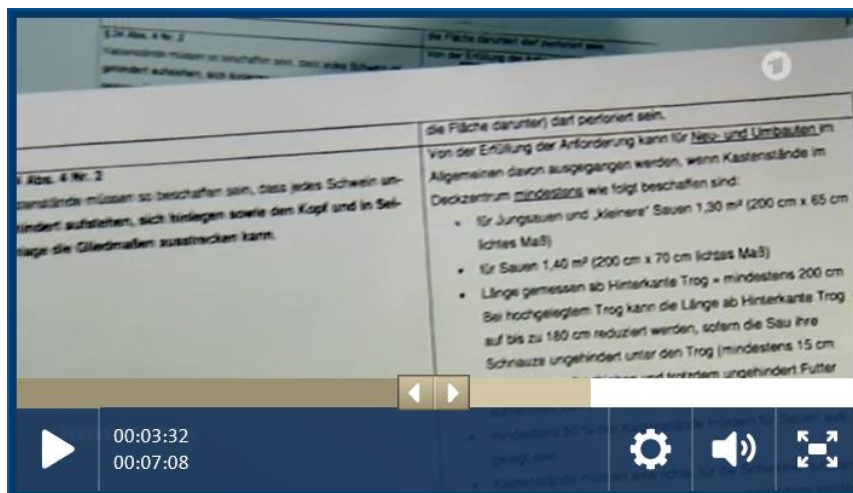
Die Szene stammt von einer Demonstration die im Juni 2016 vor dem Schweinehochhaus stattfand.

Fragen:

- 15) Warum sprechen Sie von Schweinemästern, wenn Sauenhalter gemeint sind?
- 16) Warum erwähnen Sie nicht, dass bei dieser Demonstration (wie im Bild zu sehen) unter dem Motto „Frag den Landwirt“ die Sauenhalter auf die Demonstranten zugegangen sind, und das Gespräch gesucht haben?



Richtigerweise wird dargelegt, dass das sogenannte „Handbuch“ als Richtlinie gilt.



Direkt nach der Erwähnung des Handbuches wird dieses Bild gezeigt.

Hier handelt es sich um ein Bild aus den sogenannten „Ausführungshinweisen“. Diese sind nicht das Handbuch.

Frage:

17) Warum haben Sie nicht erwähnt, dass dieses Bild nicht den Inhalt des Handbuches zeigt?

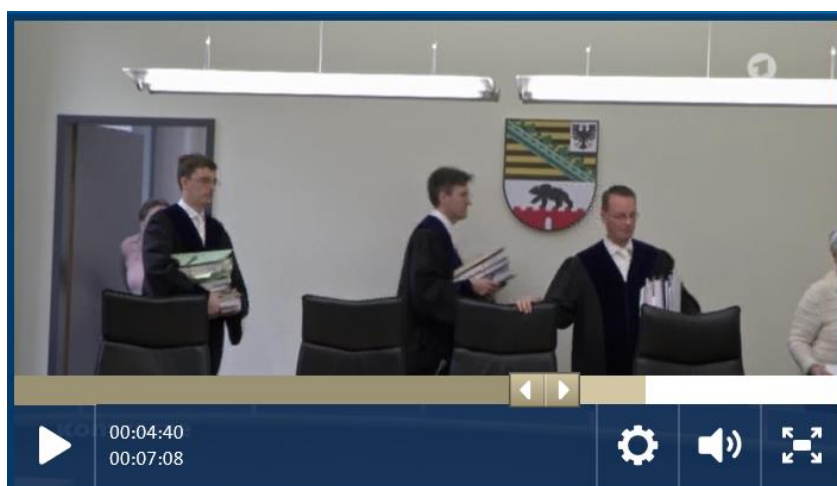


Der Kommentator stellt fest, dass die Verfasser des Handbuches einen ständigen Bruch geltenden Rechts ermöglichten.

Die Formulierung bzgl. der Möglichkeit des Austreckens der Gliedmaßen befindet sich bereits seit dem Jahre 1988 in der Tierschutz-Nutztier-Haltungs-Verordnung. Im Februar des Jahres 2010 wurden erstmals bundesweit sogenannte Ausführungshinweise erarbeitet. Dort wird ausgeführt, dass von der Erfüllung der Anforderungen ausgegangen werden kann, wenn die Breite des Kastenstandes für Jungsaunen etwa 65cm und für Saunen etwa 70cm beträgt. Diese Daten fanden dann Eingang in das Handbuch.

Fragen:

- 18) Warum wird nicht erwähnt, dass laut Ausführungshinweisen auch Stände mit weniger als 70cm erlaubt sind?
- 19) Warum wird nicht erwähnt, dass eine bundesweite und unabhängige Expertengruppe im Jahre 2010 erarbeitet hat, dass bei diesen Maßen von einer Erfüllung der Anforderungen ausgegangen werden kann?



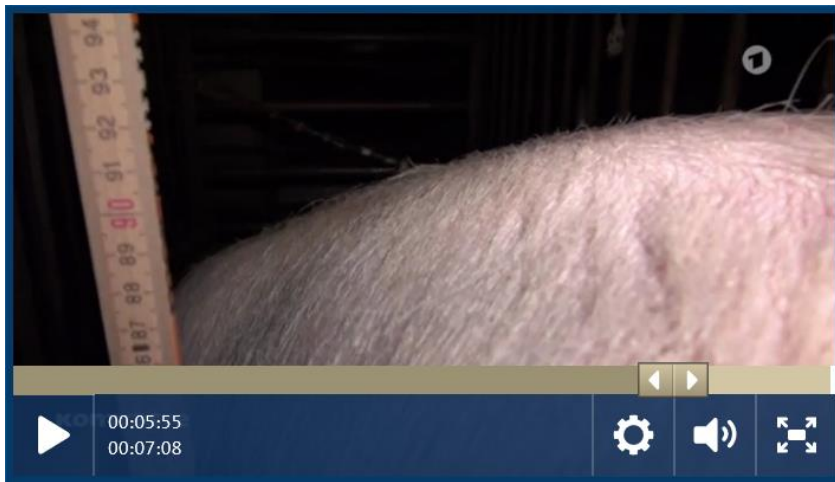
Richtigerweise stellt der Kommentator fest das es ein sogenanntes „Magdeburger Urteil“ gibt, in dem ein ungehindertes Liegen gefordert wird.

Dieses Urteil ist ein Einzelfall, und hat nur Gültigkeit für den Fall über den dieses Urteil gefällt wurde. Zudem ist dieses Urteil nicht rechtsgültig.

Fragen:

20) Warum erwähnen Sie nicht, dass es ein Einzelfallurteil ist?

21) Warum erwähnen Sie nicht, dass dieses Urteil z.Z. gar nicht rechtsgültig ist?



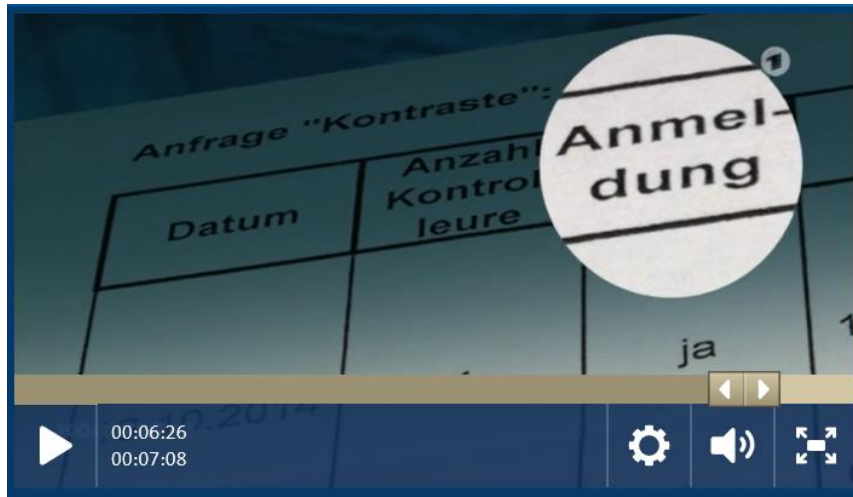
Der Kommentator moniert, dass sich der Tierschutzbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt nicht über die Kastenstände empört, sondern obendrein um Zentimeter feilscht. Es werden die Begriffe Stockmaß und Risthöhe verwendet.

Wie bereits weiter oben ausgeführt, zeigt die Sau während der Messung einen Buckel. Dementsprechend kann so nicht die tatsächliche Körperhöhe festgestellt werden. Herr Dr. König hat somit absolut Recht, wenn er die Messung moniert. Das Stockmaß oder die Risthöhe sind bei solchen Messungen im Schweinebereich gar nicht anzuwenden, somit fachlich falsch.

Fragen:

22) Was verstehen Sie unter einer Risthöhe?

23) Aus welcher Quelle geht hervor, dass die Risthöhe ein geeignetes Maß zur Ermittlung der Höhe einer Sau ist?



Der Kommentator stellt fest das angemeldete Kontrollen die Regel waren, und das sich so die Betreiber des Schweinehochhauses leicht vorbereitet haben könnten.

Zudem wird festgestellt, dass es die Behörden mit den Kontrollen nicht so genau nehmen, und Gesetze umgangen werden.

Richtig ist, das im Regelfall Kontrollen kurz vor Betreten der Anlage angekündigt werden, damit für die Tierhaltung verantwortliche Personen vor Ort sein können.

Zusätzlich werden aber auch, so wie auch im Fall des Schweinehochhauses unangekündigte Kontrollen durchgeführt.

Im Schweinehochhaus befinden sich seit Anfang des Jahres 2016 im Besamungsbereich folgende Anzahl Kastenstände mit folgender lichter Breite:

Anz. x Breite im Lichten in cm

21 x ca. 70

41 x ca. 75

13 x ca. 80

55 x ca. 85

18 x ca. 90

Diese Stückzahl entspricht in etwa den Stückzahlen der in der Sauenherde vorhandenen unterschiedlich großen Sauen. Genau aus diesem Grund hat im Beitrag der Mitarbeiter völlig richtig ausgesagt, dass sich keine 90er Sau in einem 70er Kastenstand befindet. Genau aus diesem Grund haben auch sämtliche ausgebildeten Veterinäre, wie z.B. die Vertreter des Veterinäramtes oder der Tierschutzbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt keine gesetzeswidrig gehaltenen Tiere gefunden.

Außerdem werden noch etwa 20 abgesetzte Sauen direkt nach dem Absetzen in Gruppen gehalten.

Fragen:

24) Warum wird nicht erwähnt, das es auch unangemeldete Kontrollen gab?

- 25) Wie soll sich ein Schweinehochhaus auf eine Kontrolle vorbereiten, wenn es nur Kastenstände gäbe die 70cm Breite haben, es aber überwiegend größere Tiere gibt (siehe oben)?
- 26) Könnte es plausibel sein, wenn weder die Vertreter des Veterinäramtes noch der Tierschutzbeauftragte Sauen in falschen Kastenständen finden, wenn die oben beschriebenen Kastenstände mit bis zu 90cm lichte Weite im Schweinehochhaus vorhanden sind?
- 27) Warum hat das Deutsche Tierschutzbüro nicht, wie schon die Vertreter des Veterinärbereiches die großen Kastenstände gefunden?
- 28) Aufgrund welcher Quellen kommen Sie zu dem Schluss, dass es Behörden mit den Kontrollen nicht so genau nehmen?
- 29) Aufgrund welcher Quellen kommen Sie zu dem Schluss, das Gesetze umgangen werden, und von wem?



Der Kommentator führt aus: „Alternativen wie die artgerechtere Gruppenhaltung sind machbar.“ Dabei schwenkt die Kamera über eine Gruppenhaltung von Sauen.

Es wird u. a. ausgeführt das sich Länder wie Österreich oder die Schweiz von der Kastenstandhaltung verabschiedet haben.

Die Aufnahme der Gruppenhaltung wurde im Drewitzer Sauenstall gemacht. Es handelt sich um die Gruppenhaltung bereits trächtiger Sauen. Es wurde dem rbb-Team klar erläutert, dass dies keine Möglichkeit für die Haltung zu besamender Sauen ist.

Desweiteren wurde dem rbb-Team erläutert, das Tierhalter wegen entsprechender Auflagen der Berufsgenossenschaft gezwungen sind, ihre Tiere zur Besamung zu fixieren. Diese Vorgabe geschieht zum Menschenschutz.

Sowohl in Österreich als auch in der Schweiz ist die Haltung abgesetzter Sauen in Kastenständen ausdrücklich erlaubt. Dies geschieht sowohl zur Vermeidung von Verletzungen bei den Sauen, als auch bei den Menschen.

Fragen:

- 30) Das rbb-Team wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass es sich bei dieser Gruppenhaltung um bereits trüchtige Sauen handelt, warum wurde dies nicht erwähnt?
- 31) Das rbb-Team wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass sowohl zum Schutz des Tieres als auch zum Schutz des Menschen die Berufsgenossenschaft eine Fixierung während der Besamung fordert. Warum wurde dies nicht erwähnt?
- 32) Auf Basis welcher Quellen wird festgestellt, dass sich z.B. Österreich und die Schweiz von der Kastenstandhaltung verabschiedet haben?

Zum Verfasser



Dirk Hesse

PD Dr. sc agr.

*Sie wollen Erfolg,
wir können helfen !*

Nehmen Sie Kontakt auf:
Büro Braunschweig
 Bundesallee 50
 38116 Braunschweig
 Fon: 05 31 / 21 92 73 43
 Fax: 05 31 / 21 92 73 44

Büro Mobil
 Mob: 01 72 / 42 03 00 1

Büro Internet
 Imehl: hesse@agrikontakt.de
 Internet: www.agrikontakt.de
www.Xing.de
www.linkedin.com
www.facebook.de

PD Dr. sc agr. Dirk Hesse war über 14 Jahre als Wissenschaftler im Bereich Tier- und Umweltschutz in der Nutztierhaltung tätig.

In dieser Zeit hat er u. a. mit einer Arbeit zur „Beurteilung unterschiedlicher Haltungsverfahren für ferkelführende Sauen“ an der Cristian-Albrecht-Universität zu Kiel promoviert, und wurde zur „Bewertung und Weiterentwicklung von Tierhaltungssystemen unter besonderer Berücksichtigung von Tierschutz und Umweltschutz“ an der Justus-Liebig-Universität zu Giessen habilitiert. Er hat die *venia legendi* für Landtechnik.

Seit dem Jahr 2001 ist er als Privatdozent an der Justus-Liebig-Universität zu Giessen tätig. Im Jahre 2008 gründete er das unabhängige Beratungsunternehmen „**AGRIKontakt**“.

Arbeitsgebiete:

- Arbeitskreise für Sauenhalter mit über 30 abg. Ferkeln/Sau/Jahr
- Beratung schweinehaltender Spitzen-Betriebe (u.a. Bau, Haltung, Management)
- Beratung bei der optimalen Implementierung von Tierwohl
- Bei „Initiative Tierwohl“ anerkannter Experte für Stallklima und Tränkwasser
- Marketing für Unternehmen des vor- und nachgelagerten Bereiches
- Mediator (z. B. zwischen Veterinärämtern und Schweinehalter)
- Projektmanagement
- Vorträge und Seminare zur Verbesserung von Tierwohl und Leistung sowie Ökonomie

Mitgliedschaften:

- ALB Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen in Hessen
- ALB Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Bauwesen in Niedersachsen (seit 06.11 Vor.)
- BFL Bauförderung Landwirtschaft
- BPT Bundesverband Praktizierender Tierärzte
- DLG Deutsche-Landwirtschafts-Gesellschaft
- DVG Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft
- EPP Europaen Pig Producer
- FSK Förderkreis Stallklima
- GFF Gesellschaft der Freunde der FAL
- GFL Gesellschaft der Freunde der Landwirtschaftlichen Fakultät Göttingen
- IGS Interessengemeinschaft der Schweinehalter in Thüringen
- ISN Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands
- KTBL Kuratorium für Technik und Bauen in der Landwirtschaft (u.a. Mitglied im Hauptausschuss)
- LinkedIn Business Netzwerk
- XING Business Netzwerk
- ZDS Zentralverband der Deutschen Schweinehalter

Gremienarbeit:

- BPT-Fachgruppe-Schwein „Fachlicher Beirat“
- DLG-Prüfkommission „Bau-/Haltungstechnik Schwein“
- DLG-Prüfkommission „Gebäude“
- DLG-Ausschuss „Schweinehaltung“
- DLG-Ausschuss „Technik der tierischen Produktion“
- DLG-Ausschuss „Tiergerechtigkeit“
- KTBL-Arbeitsgruppe „Betriebswirtschaft“